**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde: Korrespondenzblatt der Schweizerischen

Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 12 (1922)

**Heft:** 8-11

Rubrik: Gründung von kantonalen Trachtengruppen unter gleichzeitiger

Berücksichtigung des alten schweizerischen Volksgesanges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

don ou, comme nous dirions chez nous, le président du Conseil communal, M. Vodoz, se déclara heureux d'avoir fait la connaissance de la Société des traditions populaires; les buts qu'elle poursuit, dit-il, sont très sympathiques à la population d'Yverdon qui, désormais, va collaborer avec enthousiasme à cette tâche à la fois scientifique et patriotique. Enfin, M. Mercier, de Genève, lut, aux applaudissements généraux, une charmante et spirituelle chanson où les Genevois d'autrefois louaient et honoraient la culture de la vigne et le produit des ceps.

La réunion se termina par la visite de la superbe propriété de M. Vodoz, résidence des baillis bernois au dix-huitième siècle, et par celle de l'imposant château élevé, du treizième au quatorzième siècle, par les ducs de Savoie dans le style auquel ils étaient accoutumés. Il abrite le musée historique fort précieux par les riches collections, minutieusement ordonnées, de toutes les antiquités récoltées dans la région.

Pleins les yeux de toutes ces belles choses, les gardiens de no traditions quittèrent à regret Yverdon, se donnant rendez-vous l'année prochaine à Wil dans le canton de Saint-Gall. (Feuille d'Avis, Neuchâtel, 26 septembre 1922.

#### Rinderzeichnungen

haben wir weitere erhalten. Inventar-Nr. 39: Frl. Anna Meister, Langental: 100 Bll.; Nr. 40: Frl. Emmy Rupp, St. Gallen: 6 Doppelbll., meist zweiseitig beschrieben. (Bes wäre einseitiges Beschreiben erwünscht. Die Kückseite kann zu den nötigen Angaben, Name, Alter usw. benutzt werden.

## Gründung bon

# Rantonalen Trachtengruppen unter gleichzeitiger Berücksichtigung bes alten schweizerischen Volksgesanges.

In den letten Jahren haben sich auf private Initiative hin in einigen Kantonen Gruppen gebildet, die es sich zur nationalen Pflicht machen, die alte schweizerische Volkstracht und mit ihr das alte Volkslied vor gänzlichem Versichwinden zu retten. Ersreulich ist besonders die Tatsache, daß diesbezüglich die Westschweizer-Kantone mit leuchtendem Beispiele vorangegangen sind. Daß der Existenz dieser Reugündungen eine Daseinsberechtigung nicht wohl abgesprochen werden kann, beweisen schon die achtunggebietenden Stellungen, die diese Gruppen in den betr. Kantonen einnehmen. Erwähnen wir beispielsweise diesenige unter der tatkräftigen Leitung von Frau Widmer-Curtat in Val Mont, Glion stehende «Association des Vaudoises» und die unter Frau Legler-Moraud florierende Vereinigung der «Neuchâteloises». Ebenfalls darf der unter Leitung von Pros. Joseph Bovet, Hauterive stehende Chœur fribourgeois genannt werden.

Im Interesse der Sache dürfte es indessen liegen, wenn sich auch in den Kantonen, wo solche Vereinigungen noch nicht bestehen, ähnliche gegründet würden. Es sollten deshalb bereits bestehende Gesangvereine (Gemischte und Damenchöre) der Sache näher treten und in ihrem Kreise eine Gruppe bilden, die sich ausschließlich der Pslege des alten Volksliedes und der Popularisierung der Landestrachten widmen. Diese verschiedenen Gruppen sollten dann in einen Einheitsverband (einer schweizerischen Vereinigung) zusammengesaßt werden, wodurch zusolge des moralischen Kückhalts eine Zersplitterung weniger gut möglich wäre.

Hier steht der schweizerische Heimatschutz an erster Stelle, um solche Bolkstraditionen — zumal sie auch mit in seinen Satungen einbezogen sind — noch mehr zu fördern, als dies bis jetzt geschehen. Um den Weg zu einer Aktion zu ebnen, dürsten die kantonalen Heimatschutzsektionen eingeladen werden, sich mit der Schassung von skändigen Trachten- und Liedergruppen eventuell wie bereits im 2. Absatz erwähnt, im Einvernehmen mit bereits bestehenden Gesangvereinen oder sonstigen sich dieser nationalen Ausgabe widmenden Gesellschaften, zu besassen.

Bei dieser Gelegenheit wäre auch die Frage der Schaffung von kantonalen Zentralstellen innerhalb jeder Kantonsgruppe, ähnlich derjenigen des Kantons Thurgau, ins Auge zu sassen, wo sich die Gruppen über Trachtenbilder und Liedermaterial Ausschlißscholen könnten.

Diese nationale Angelegenheit ist es wert, näher studiert zu werden, und so möchte ich die Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz, sowie die Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde einladen, sich der Sache freundlich annehmen zu wollen. Hans Vonlaufen,

Mitglied der Innerschweiz. Vereinigung für Heimatschut, Luzern.

Nachwort der Redaktion. Die "Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde" hat Veranstaltungen, welche das Wiedererwachen des Interesses an unsern schönen Volkstrachten, Volksliedern u. ä. bezeugen, von jeher gern gesehen und, falls man an sie gelangt ist, moralisch unterstützt.

Ihre Aufgabe ist es vor allem, durch eifriges Sammeln unserer Sitten, Bräuche, Sagen, Lieder usw. diesen kostbaren Schatz vor Untergang und völliger Vergessenheit zu bewahren — die Trachten haben eine würdige Sammelstelle im Landesmuseum gefunden —; dagegen sind die praktischen Mittel zur Erhaltung dieser schönen Zeugen unserer völkischen Eigenart mehr Sache der "Vereinigung für Heimatschutz", eine Arbeitsteilung, die seit Gründung dieser beiden vaterländischen Vereine durchgeführt worden ist. Es ist aber selbstwerständlich, daß es den Sektionen der Gesellschaft für Volkskunde freisteht, sich bei allen volkskundlichen Veranstaltungen zu betätigen, wie auch die beratende Mithilse der Gesellschaft für Volkskunde nur zum echt volkskümlich en Charakter solcher Feste, die leider oft nach dem Theater und dem Konzertsaal riechen, beitragen kann.

#### Appenzellische Volkskunde.

An der Generalversammlung des St. Gallisch-Appenzell-Innerrhodischen Heimatschutzes vom 2. April 1922 hielt Herr Bezirkkauptmann Bischosberger einen sehr lehrreichen, im Dialekt gehaltenen und mit Appenzellerwitz gewürzten Bortrag über "die Appenzellertracht", wobei ihm zur besseren Beranschaulichung ein Dutzend herzige lebende Modelle zur Verfügung standen. Die Entstehung der Appenzellertracht ist auf das 17. Jahrhundert zurückzuführen, und es darf mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die ersten Trachtenstücke in aus sremden Ländern (besonders Frankreich) durch unsere Söldner importierten resp. heimgebrachten Kleidungsstücken ihren Urssprung sanden. Damals schon trieb eitle Nachahmungssucht unserer Frauen zur Ansertigung ähnlicher Kleidungsstücke, worauf auch verschiedene bis in die